

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Er erscheint Dienstags und Samstags
als der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal 4 Mark für Eltville und umliegende
Gemeinden, für den Rest des Reichs 5 Mark.

Druck und Verlag von W. H. Meyer in Eltville.



Einzelnummernpreis: 15 Pf. Die einseitige Post-Zeitung,
Reklamen die Post-Zeitung 50 Pf.

Abgaben werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Mitternacht, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Mitternacht erhoben.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 6.

Eltville, Samstag, den 20. Januar 1917.

48. Jahrg.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

Amliche Bekanntmachungen.

Das Stadtbad

muss wegen Kohlenmangels vorläufig geschlossen werden.
Eltville, den 17. Januar 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ausgang aus der Straßenpolizeiverordnung für die Stadt Eltville
vom 9. Dezember 1914.

§ 1.

Das Schneeballwerfen, Schlittschuhlaufen, Schlitten und Ro-
bein in den Straßen und auf den öffentlichen Plätzen ist verboten.
Zusammenhandlungen werden streng bestraft.

Eltville, den 15. Jan. 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Nach § 1, 2, 3 und 6 der Reg.-Pol.-Verordnung vom
1. Februar 1911 behufs Bekämpfung der Schnecken werden
sämtliche Hauseigentümer und deren Stellvertreter hierdurch auf-
gefordert, bis zum

Montag, den 5. Februar 1917,

dieselben in den Kellern, Schuppen, Ställen und ähnlichen Räu-
mlichkeiten mit einem geeigneten Räucherpulver oder durch Ab-
brennen der Wände und Decken, durch Herdrücken mit fruchten
Tüchern oder in sonstiger wirksamer Weise zu vernichten.

Die Mieter haben die betreffenden Räume zum fraglichen
Zwecke zu öffnen.

Beim Abblättern ist zur Vermeidung von Feuergefahr mit
der nötigen Sorgfalt zu verfahren; ein Eimer Wasser und ein
Reißgabel sind zum Ablöschen und Ausschlagen eines etwa ent-
stehenden Feuers bereit zu stellen. Wo feuergefährliche Gegen-
stände lagern, darf nicht abgeblättert werden.

Zusammenhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. im
Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Auf Wunsch besorgt auch die Stadtverwaltung das Aus-
brennen gegen Entlohnung der Selbstkosten. Dieses ist jedoch vor
der Kontrolle, bis spätestens 5. Februar d. J., auf Zimmer Nr.
1 anzuzeigen.

Eltville, den 13. Jan. 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, dass bei der freiwilligen
Abgabe des Fettes aus den Hauschlachtungen durchworfener
Speck oder Bauchspeck nicht abgegeben werden dürfen, sondern
nur Rückenpeck. Dieser ist in einem oder höchstens 2 Stücken
Montags oder Donnerstags nachmittags von 2-5 Uhr abzu-
liefern. Unser Verkäufer ist angewiesen, nur den richtig abge-
lieferten Speck zur Zahlung anzuweisen.

Eltville, den 16. Januar 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Angehörigen der Kriegsteilnehmer, die noch nicht im Be-
sitz eines Anteilsscheines der Massaufschien Kriegsversicherung sind,
wollen sich umgehend bei uns melden.

Eltville, den 16. Jan. 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Frist zur Ablieferung der beschlagnahmten Fahrradbereti-
gungen wird bis zum 5. Februar 1917 verlängert. Wir machen
darauf aufmerksam, dass die bis dahin nicht abgelieferten Fahr-
radberetigungen zu einem bedeutend billigeren Preise enteignet
werden müssen.

Eltville, den 16. Januar 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wie uns mitgeteilt wird, finden sich zur Zeit in den Kellern
Kartoffeln, die Wasser gezogen haben und daher rasch faulen,
falls nicht schnellstmöglich Gegenmassregeln ergriffen werden.

Wir raten daher den Haushaltungen dringend, ihre Bestände
nachzusehen, die schlechten Kartoffeln auszusortieren, die anderen
möglichst flach auf dem Boden zu lagern und sonstige Vorkeh-
rungen zu treffen.

Eltville, den 16. Jan. 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Städtische Warenstelle befindet sich jetzt im Hause des
Herrn Max Schuster, hier, Rheingauerstrasse 16, Fernsprecher
Nr. 51.

Die Stelle der Kriegsunterstützungen ist auf dem Rathaus
Zimmer 9.

Die Stelle für Lebensmittel und Waren, außer Milch und
Kartoffeln, ist auf Zimmer 8.

Die Stelle für Milch und Kartoffeln, und die für die sonstigen
Kriegsangelegenheiten ist Zimmer 12.

Eltville, den 4. Januar 1917.

Der Magistrat.

Amtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 18. Januar 1917.
(Amtlich.)

Deutscher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

An eine englische Sprengung bei Loos schlossen sich
kurze Kämpfe an, bei denen der vorgedruckene Feind in
erbittertem Nahkampf schnell wieder zurückgeworfen wurde.

In der Nacht vom 12. zum 13. 1. wurden nach den
Kämpfen bei Serres die noch von uns gehaltenen Teile
der Vorstellung planmäßig und unbehindert vom Feinde

geräumt. Seitdem lag täglich schwere Feuer auf
den verlassenen leeren Gräben. Gestern erfolgte hier der
von uns erwartete englische Vorstoß, welcher dem Krieges-
schweren Verluste brachte.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

In vielen Abschnitten der Front lebte die beiderseitige
Artilleriekämpfe bei klarer Sicht merklich auf.

Nördlich Kraichingen drangen russische Stotrupps mit
gehobener Ueberlegenheit in eine vorgeschobene Feldwa-
che ein. Die Feldwachstellung ist wieder in unserem Besitz.

An anderen Stellen wurden Jagdkommandos und Pa-
trouillen abgewiesen.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Deutscher Kriegsschauplatz.

schlechten gegen unsere Höhenstellungen unternommenen Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind.

Peersgruppe des Generalfeldmarschalls von Raden.

Die Lage ist unüberwindlich.

Magdonische Front.

Der Vorstoß einer englischen Kompanie gegen Seres wurde leicht abgewiesen.

Der erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Rumänien.

* **Budapest, 18. Januar.** Wie der „Közt“ von unterrichteter Seite in Wien erzählt, herrscht in Jassy, dessen Bevölkerung jetzt auf eine Viertel Million anwuchs, Aufruhr. Die Geschäfte werden geplündert; wohnhafte Leute auf der Straße ausgeraubt. Wenn sie sich widersetzen, werden sie auf offener Straße niedergemacht mit den Worten: Ihr habt unser Unglück verschuldet! Dem Jem Senator Baitineau, der Staatssekretär im Kabinett Majorescu wurden auf offener Straße die Kleider vom Leibe gerissen. Die Agitatoren Berga Delandrea, Nikolaus Jorga und Octavian Wega, die auf dem Hauptplatz das Volk durch Reden zu beruhigen suchten, wurden vom Volk gepöbelt. Sie liegen schwer verwundet in Odeffa.

Ein ähnliches Schicksal erreichte der Präsident der rumänisch-russischen Liga Dr. Jitrail; die Regierung ist machtlos, und die Militärverwaltung, die in die Hände der Russen liegt, läßt das Volk gewähren. Die Bevölkerung wird dem Hunger preisgegeben. Sie erhält von der russischen Militärverwaltung nur Maismehl zur Ernährung. Eine Volkszählung in Kronstadt nach der Einnahme Buzareffs ergab eine Seelenzahl von über 800 000.

Wachsende Missstimmung gegen Briand.

* **Genf, 17. Januar.** Derve beginnt heute seinen Vortragsreis mit der Feststellung, er höre aus erster Quelle, daß in dem Wandergängen der Kammer ein böser Wind gegen Briand weht, weil er diplomatisch gegenüber dem König Konstantin eine Niederlage erlitten habe. Während gleichzeitig die Zensur mit unerhörter Willkür wüthet, verweigern „Libre Parole“, der „Radikal“ und „Sonnet Rouge“, die Majorität der Kammer und des Senats seinen Entschlossen, Briand bei erster Gelegenheit wegzufegen.

Der König von Norwegen sieht das Heil seines Landes in strengster Neutralität.

WTB. **Christiania, 18. Januar.** Bei dem gestrigen Festessen für das neu zusammentretende Storting sagte der König: Ohne Unterstützung kann man sagen, daß die ernste Zeit uns noch bevorsteht. Obwohl die verantwortlichen Männer sich eifrig bestreben, strenge Neutralität zu beachten, scheint es, als ob die Forderungen, die an diese gestellt werden, immer weiter steigen, was die Lage erschwert. Aber ich will die innige Hoffnung aussprechen, daß es gelingen möge, das Land auch fernherin außerhalb der Schreden des Krieges zu halten, wenn sie sich alle ihrer Verantwortung bewußt sind.

Die Friedensfrage.

* **New York, 18. Januar.** Die Zeitungen geben ziemlich anmaßlich zu, daß der Frieden jetzt unmöglich geworden sei. Die „World“ erwartet einen anderen Frieden erst nach heftigen Kämpfen im Frühjahr. Einige Zeitungen halten es für unrichtig, daß Deutschland abgelehnt, Friedensbedingungen zu veröffentlichen.

Zum Seekrieg.

* **Berlin, 18. Januar.** Unter den heute morgen von englischer Seite als versenkt gemeldeten Schiffen gehört eines der bedeutendsten der White-Star-Linie die „Georgia“ (10 977 Tonnen). Bonweiser versenkt Dampfern, deren Liniengestalt noch nicht angegeben war, sind zu nennen: „Mintch“ (2819 Tonnen), „Rathby Hall“ (4461 Tonnen), „King George“ (3852 Tonnen) sowie die französischen Segler „Rantes“ (2679 Tonnen) und „Mantres“ (3108 Tonnen).

Die Vernichtungsarbeit der neuen „Möwe“.

* **Gang, 18. Januar.** In Amsterdamer Schiffspraktischen geriet, daß von der neuen deutschen „Möwe“ bisher etwa 70- bis 75 000 Tonnen vernichtet worden sind. Der Wert der vernichteten Schiffe mit ihren Ladungen wird auf etwa 80 Millionen geschätzt.

Wenn in Dänemark respektiert werden, Verwahrung ein gegen das, was Sie da tun wollen! Wenn diese unschuldigen Menschen wirklich künftighin werden sollen, so verlange ich, der erste zu sein, den man erschließt, damit Ihre Handlungsweise vor aller Welt als das gekennzeichnet wird, was sie ist, nämlich als gemeiner Mord!

Seine mächtige Stimme dröhnte wie Donnerrollen über all die Umruhr ringsumher hinweg. Dem Sotnik aber erlief die wuschelnde Erwiderung auf den Lippen angesichts des Ueberrassenden, was sich jetzt vor seinen Augen ereignete. Denn ein schönes, schlantes, dunkelhaariges Mädchen war plötzlich, wie aus der Erde gewachsen, neben dem alten Herrn aufgetaucht, hatte den Arm um seine Schulter gelegt und sich eng an seine Seite geschnitten.

(Fortsetzung folgt.)

Der französische Hilfskreuzer erjagt.

Der spurlos verschwundene deutsche „Korsar“.

* **Genf, 19. Januar.** Die versenkten Schiffe, deren Mannschaften in Pernambuco gelandet wurden, sind, wie gemeldet wird, von einem deutschen Korsaren versenkt worden, der jetzt spurlos verschwunden ist. Außer den von Reuter bekanntgegebenen Versenkungen werden noch vier als Hilfskreuzer verwendete französische Schiffe als versenkt gemeldet. Drei gelten als gesunken, ein weiteres als in den Besitz des Feindes geraten.

Die neue Strecke des Kapitäns Wunsche.

16 feindliche Schiffe mit 26 000 Tonnen.

* **Berlin, 17. Jan.** Einen erfreulichen Erfolg meldete Kapitänsleutnant Wunsche bei seiner Rückkehr von der letzten Unterseebootreise. Er hat wieder 16 feindliche Schiffe mit zusammen 26 000 Registertonnen zur Strecke gebracht, darunter 2 mit Mais beladene, 3 mit Rohre, 3 mit Früchten, 2 mit Schwefelstein, 2 mit Fischen und je einen mit Salpeter, Eisenerz, Granit und Haser beladene.

Seldentaten zur See.

Der kühne Flug der neuen „Möwe“.

Gewaltige Sensation in Amerika. — Valsours „Erklärungen“ in den Hintergrund des Interesses gedrängt.

* **Gang, 19. Januar. (ab.)** Die „Times“ meldet aus Washington: Die Fahrt des neuen großen Kaperschiffes erreicht in Amerika größtes Aufsehen und drängt die Valsours-Mitteilung ganz in den Hintergrund des Interesses. Man bewundert die kühne deutsche Seemannschaft und fragt allgemein, ob nicht noch einige Dampfer die Wachsamkeit der britischen Flotte getäuscht haben. Andererseits wird anerkannt, daß es für die Engländer sehr schwierig ist, bei einem so ausgedehnten Meeresgebiet in einzelnen Dampfer aufzuspüren und zu vernichten. In Pernambuco wurden 13 Amerikaner von einem der geaperten Schiffe an Land gesetzt. Der Minister des Äußern erwartet weitere Mitteilungen, um festzustellen, daß die Rechte der Amerikaner gewahrt worden sind.

Held Badewitz.

Die Ladung des „Garrowdale“.

WB. **Berlin, 19. Januar.** Der am 31. Dezember 1916 als Prise in Swinemünde eingebrachte englische Dampfer „Garrowdale“ (4600 Bruttoreistonnen) hatte hauptsächlich Kriegsmaterial geladen, das von Amerika kam und für unsere Feinde bestimmt war, und Lebensmittel, darunter 6000 Tonnen Weizen und 2000 Tonnen Mehl, ferner 1900 Pferde. Er hatte 117 Lastautomobile und ein Personenautomobil, 6300 Risten Getreide, 30 000 Rollen Stacheldraht und 3000 Tonnen Stahl in Knäppeln, außerdem in viel Fleisch, Speck und Butter an Bord. Unter den Besatzungen der aufgebrachten befinden sich insgesamt 103 Angehörige neutraler Staaten, die ebenso wie die feindlichen Staatsangehörigen in Kriegsgefangenschaft überführt worden sind, soweit sie auf den bewaffneten feindlichen Dampfer Feuer genommen hatten.

Totale u. vermisste Nachrichten.

Eltsville, 19. Januar 1917.

Stadtverordneten-Sitzung.

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Stadtverordneten-Vorsitzenden Dr. phil. Jos. W. a. h. folgende Mitglieder des Kollegiums: Jos. A. b. t., Heinrich Arnold, J. B. Durck, Jos. G. m. s., Karl G. o. e. h. l., Jan J. f. l. a. n. d., Carl J. p. p. e. l., Josef K. o. e. g. l. e. r., Peter K. o. p. p., G. Jos. K. r. e. m. e. r., Jean M. a. l. l. e. r., Wilh. O. f. f. e. n. s. i. e. n., M. o. g. S. c. h. u. s. t. e. r und M. i. c. h. S. c. h. w. a. n. f. Seitens des Magistrats war anwesend Herr Bürgermeister Dr. K. e. u. t. n. e. r. Das Amt des Schriftführers versah Herr Stadtschreiber K. l. a. t. t. e.

Vor Eintritt in die Tagesordnung hielt Herr Stadtverordneten-Vorsitzender eine kurze Ansprache, deren Inhalt verschiedene Bemerkungen über die Verrohung der Jugend bildete, zur möglichen Beseitigung der Verrohung wird in den nächsten Tagen eine Kommission zusammengetreten, die über geeignete Mittel beraten soll. Redner teilte noch mit, daß im vergangenen Jahr 11 Sitzungen des Kollegiums stattgefunden hätten, in denen über 47 Punkte beraten wurde. Zur Tagesordnung übergehend, wurde der 2. Punkt, „Wahl des Stadtverordneten-Vorsitzenden, des Schriftführers und deren Vertreter“ zur Beratung gestellt.

Herr Stadt. G. m. s. macht den Vorschlag, die bisherigen Herren durch Zuzug wieder zu wählen. Da das Kollegium sich damit einverstanden erklärte, wurden sämtliche Herren wiedergewählt und zwar als Vorsitzender Herr Dr. phil. Jos. W. a. h. l., als dessen Stellvertreter Herr Mag. S. c. h. u. s. t. e. r, als Schriftführer Herr Stadtschreiber K. l. a. t. t. e. und als dessen Stellvertreter Herr Jos. K. o. e. g. l. e. r.

Hierauf wurde der 1. Punkt der Tagesordnung: „Wahl von 2 Magistrats-Mitgliedern“, ebenfalls schnell erledigt.

Das Kollegium ehrte das Andenken des erst kürzlich verstorbenen Magistratsmitgliedes Herrn M. u. n. s. c. h. durch Erheben von den Sitzen. Zuerst fand die Ersatzwahl für das verstorbenen Magistratsmitglied Herrn G. u. n. a. d. H. e. r. e. r. statt. An dessen Stelle wurde Herr J. e. a. n. M. a. l. l. e. r. von 15 Stimmen mit 14 gewählt; 1 Stimme erhielt Herr Karl G. o. e. h. l. Anstelle des verstorbenen Magistratsmitgliedes Herrn M. u. n. s. c. h. wurde Herr M. a. g. S. c. h. u. s. t. e. r mit 11 von 15 Stimmen gewählt; je eine Stimme erhielten die Herren: Karl G. o. e. h. l., Karl J. p. p. e. l., Josef K. o. e. g. l. e. r. und Dr. phil. Jos. W. a. h. l. Durch die Wahl des Herrn S. c. h. u. s. t. e. r als Magistratsmitglied wurde hierfür eine Ersatzwahl als stellvertretender Stadtverordneten-Vorsitzender notwendig. Als solcher wurde Herr Jos. A. b. t. gewählt.

Herr Dr. W. a. h. l. brachte hierauf das über die soeben vollzogene Magistratswahl angenommene Protokoll zur Kenntnis und unterzeichnete dasselbe.

Zum 3. Punkt der Tagesordnung: „Nachtrags-Holz-Haunungsplan für 1917“ teilte der Herr Stadtverord.-Vorst. mit, daß die Stadt von der Regierung aufgefordert worden sei, nochmals Holz zu schlagen und zwar ungefähr 80 Festmeter für Kriegszwecke.

Herr Stadtverordneter J. f. f. l. a. n. d. bringt zur Kenntnis, daß verschiedene Schreiner bei ihm angefragt haben, ob es nicht möglich sei, im hiesigen Wald Kiefernholz zu fällen, da sie sehr an Holz mangel leiden und notwendig Kiefernholz gebrauchen. Er glaube zwar nicht, daß wir so viel Kiefernholz in unseren Stadtwäldern hätten, um den Bedarf zu decken.

Herr Bürgermeister Dr. K. e. u. t. n. e. r. bemerkte hierzu es komme darauf an, für was die Arbeiten bestimmt sind, ob es sich um Heereslieferungen oder Privatarbeiten handle. Vielleicht ist es doch möglich, einige Kiefernstämme herauszufinden.

Den 4. Punkt bildete die „Erhöhung der Pacht für den Turnsaal.“ Herr H. o. l. t. g. e. n. hatte um eine Erhöhung der Pachtsumme von 800 auf 1000 M. nachgesucht. Der Herr Stadtverordneten-Vorsitzender befürwortet das Gesuch und teilte mit, daß der Magistrat beschlossen habe, die Pachtsumme in Anbetracht der teuren Kohlenpreise von 800 auf 900 Mark zu erhöhen und ersuchte das Kollegium, sich dem Magistratsbeschlusse anzuschließen. Das Kollegium beschloß demgemäß.

Der 5. Punkt der Tagesordnung: „Anrechnung der Dienstzeiten zu den Pensionskassen“ wurde ohne Debatte nach einem erläuternden Vortrag des Herrn Stadtverordneten-Vorsitzenden angenommen. Bisher wurde nämlich den Beamten die Dienstzeit bei der Pensionskasse erst vom 21. Jahr ab gerechnet. Nunmehr soll die Berechnung aber schon vom 19. Jahr ab erfolgen, wenn der Magistrat keine Beiträge nachzahlen hat. Der Vorteil liegt darin, daß denjenigen Beamten, welche sich im Feld befinden und schwer verwundet und dadurch dienstuntauglich werden, die Pension gewährt werden kann.

Zum 6. Punkt der Tagesordnung: „Mittelung des Ergebnisses der außerordentlichen Revision am 19. 10. und 12. 12. 16.“ verlas der Herr Stadtverordneten-Vorsitzender die beiden diesbezüglichen Protokolle, aus deren Inhalt hervorgeht, daß die Revisionen zu besonderen Anlässen keinen Anlaß gaben.

Zum letzten Punkt der Tagesordnung: „Mittelungen“ verlas der Herr Stadtverordneten-Vorsitzender ein Gesuch des Herrn Bürgermeisters M. o. g. um Zuzug der Fleisch von der Stadt zu Linien berechnet worden seien. Die Stadt ließ vor einigen Monaten Herrn Moog durch Herrn Meier Gefrierfleisch, welches die Stadt von seinen des Kreises zu übernehmen hatte und das in Rüdesheim lagerte, anbieten und zwar zum Preise von 2 M. Als Herr Moog zum Herrn Bürgermeister kam und mit diesem wegen des Fleisches unterhandelte, forderte der Herr Bürgermeister M. 2.10, also 10 Pf. mehr, welche zur Deckung der Unkosten für die Stadt dienen sollten. Herr Moog war damit einverstanden und holte mit seinem Wagen das Fleisch von Rüdesheim. Nachträglich wurde ihm nochmals eine Rechnung in Höhe von 18 M. für Verpackung gefandt. Diese 18 M. weigerte sich Herr Moog zu zahlen, außerdem sollen auch an dem vereinbarten Gewicht 4 Pfund gefehlt haben. Das vorgenannte Gesuch wurde seitens des Magistrats abgelehnt.

Herr Bürgermeister Dr. K. e. u. t. n. e. r. empfahl auch dem Kollegium die Ablehnung des Gesuchs, da die Stadt nicht für den Schaden der Metzger aufkommen könne, sie nähme ja auch nicht Teil an dem Gewinn der Metzger, jeder Geschäftsmann müsse mal mit einem Verlust rechnen.

Das Kollegium schloß sich den Ausführungen des Vorredners an und lehnte das Gesuch einstimmig ab.

Hierauf geheime Sitzung.

In derselben wurden verschiedene Gehalts-Erhöhungen beraten. So wurde das Gehalt des Assistenten Herrn K. l. e. i. n. e. b. r. i. l. erhöht, ebenso wurde den Beamten, die sich im Feld befinden, eine Gehalts-Erhöhung von 8 Proz. bewilligt. Außerdem wurde Herr Hilfsförster K. o. e. d. t. e. angestellt.

Eltsville, 19. Januar. (M. o. r. d.) Ein furchtbares Erdbeben wurde am Mittwoch abend dahier begangen. Als der Fortbildungsschulunterricht beendet war, gerieten

Das konzentrierte Licht

Osram-Azo

Gasgefüllt - bis 2000 Watt

Neue Typen

Osram-Azola

Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt

Nur das auf dem Glasballon eingestanzte Wort OSRAM bürgt für das Fabrikat der Auergelellschaft, Berlin OMT - Überall erhältlich

die 16-jährigen jungen Leute Franz Rath und Karl Dienstadt, ersterer Sohn des Bäckers Dienstadt, letzterer Sohn des Feldhüters Dienstadt, in Streit, der sich auch auf die Straße fortsetzte. Vor dem Schwank'schen Hause zog nun Rath einen Dolch und stieß damit dem Dienstadt tief in die Rippen, sodass der Betroffene gleich darauf zur Erde fiel; nicht genug damit, versetzte Rath in seinem Zorn seinem schon halbtoten Opfer noch einen Fußtritt ins Gesicht, so daß auch noch das Nasenbein zertrümmert wurde; hier nicht wiedergebende rohe Ausrede des jugendlichen Mörders begleiteten die Tat. Der auf so furchtbare Weise mißhandelte Dienstadt wurde vom Herrn Metzgermeister Mannheimer, der gerade hinzukam, aufgehoben und zum nächstwohnenden Arzt Herrn Dr. Viedig in dessen Wohnung getragen. Leider war auf dem Transport zur ärztlichen Wohnung, die nur wenige Schritte vom Tatorie entfernt liegt, der Tod bereits eingetreten. Der jugendliche Missetäter wurde ungefähr 1/2 Stunde nach der Tat in seiner elterlichen Wohnung festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt. Die heute statufundene Sektion der Leiche ergab, daß der Dolch das Herz durchbohrt und den linken Lungenflügel verletzt hatte. Mit den Eltern des jugendlichen Missetäters hat man allgemeine Teilnahme, weil dieselben sich eines guten Rufes erfreuen und brave Leute sind. Gleiche und innige Teilnahme bringt man auch den Eltern des Ermordeten jungen Mannes entgegen, die so hart und plötzlich vom Schicksal heimgesucht wurden. Die Beerdigung des jugendlichen Opfers findet, wie im Inzeratenteil ersichtlich, am Sonntag nachmittag statt.

— **Eltsville, 20. Januar.** Unser Mitbürger Herr Postassistent Diller hat vor der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Frankfurt a. M. seine Pension als Postsekretär abgeleitet und bekanden. Wir gratulieren herzlich.

— **Eltsville, 20. Januar.** Der Kommunalantrag des Regierungsbereichs Wiesbaden ist zum 30. April nach Wiesbaden eingebracht worden. Zugleich ist der Regierungspräsident Dr. v. Meißner in Wiesbaden zum Stellvertreter des Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau in seiner Eigenschaft als königlicher Kommissar für den Kommunalantrag des Regierungsbereichs Wiesbaden ernannt worden.

— **Eltsville, 20. Januar.** In dem diesseitigen Fahrplan ist vom 15. Januar ab nur infanterie eine Abänderung eingetritten, als die Schnellzüge vorm. 11.03 nach Köln und abends 9.39 nach Frankfurt fortzufallen. Sonst ist der Fahrplan im übrigen der selbe geblieben.

— **Eltsville, 20. Januar.** (Einmalige Abfindungen für Kriegerwitwen im Falle der Wiederverheiratung.) Den Witwen, denen mäßig des gegenwärtigen Krieges ein Kriegswitwenfeld gewährt worden ist, können im Falle der Wiederheiratung unter gewissen Voraussetzungen eine einmalige Abfindungssumme bis zur Höhe von fünf Schilling dreifachen Betrags der Kriegsversicherung erhalten. Inträge sind an die örtlichen Fürsorgestellen oder Ortsobstbehörden zu richten.

— **Eltsville, 19. Januar.** Sämtliche geräucherte Fische, wie Heringe, Schellfische, Spargeln usw. sind laut Verordnung des Reichskommissars seit 15. Januar deplaziert und dadurch der Verkauf dieser Nahrungsmittele vorläufig unmöglich gemacht. Man hofft, daß diese Maßnahme nicht von langer Dauer sein und der Verkauf bald wieder freigegeben werde.

— **Eltsville, 19. Januar.** (Beschleunigte Be- und Abladung der Eisenbahnwagen; Erhöhung des Wagenentgeltes.) Trotzdem schon wiederholt in der Tagespresse auf die außerordentlich starke Inanspruchnahme der Eisenbahnwagen und die Notwendigkeit einer schnelleren und Entladung dieser Wagen hingewiesen worden ist, wird von einem Teil der Verfrachter das im Interesse der Allgemeinheit liegende Bedürfnis eines beschleunigten Wagenumschlages noch immer nicht gebührend beachtet. So sogar noch vielfach Überschreitung der Ladefristen kommen, hat sich die Eisenbahnverwaltung veranlaßt gesehen, das Wagenentgelt zu erhöhen. Es beträgt am 15. Januar 1917 ab für die ersten 24 Stunden 3 Mk., für die zweite 24 Stunden 8 Mk. und jede weitere 4 Stunden 8 Mk. Anträge auf Erstattung verwehrt Wagenentgeltes werden außerdem nicht berücksichtigt.

— **Eltsville, 20. Januar.** Für die diesjährigen höheren Gehaltsstufen sind für dieses Jahr die Schulklassen seitens des Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau wie folgt festgesetzt: Oftern vom 4. bis 19. April, Pfingsten vom 1. Mai bis 6. Juni, Sommer vom 20. Juli bis 21. August, Herbst vom 3.—16. Oktober und Weihnachten am 21. Dezember bis 4. Januar.

— **Eltsville, 19. Januar.** (Die Verpflegung im Feld.) Über die den Soldaten im Felde zuzehenden Rationssätze ist folgendes zu bemerken: Die Soldaten brauchen erhalten seit dem 1. Juni 1916: Getreide: 125 Gr. Reis, Graupen, Gerst, 300 Gr. Kartoffeln oder 50 Gr. Kartoffelschalen oder 60 Gr. Darrkartoffeln nebst entsprechenden Teilen der anderen Getreidesorten für den Ausfall an Kartoffeln gegenüber dem Monatslohn von 1500 Gr. Backobst: 125 Gr. Kaffee: 50 Gr. Butter oder Schmalz oder fette Schweinefleisch in Dosen für den Westen 65 Gr. Butter 20 Gr. für den Osten. Für den Kopf und Monat 200 Gr. An Genussmitteln: unter Voraussetzungen (Klima, Witterung usw.) Branntwein. Fruchtsaft 0.02 Liter. Brot: bis zu 5 Gr. Mehl.

— **Eltsville, 20. Januar.** Die diesjährige Volkskassensammlung erfreut sich eines immer ausgedehnteren Zuspruchs, denn die Zahl der Teilnehmer ist heute bereits auf 300 gestiegen. Wir hatten heute Gelegenheit, uns von der Einrichtung dieser überaus nützlichen sozialen Fürsorge zu überzeugen und konnten mit unserer Bewunderung für dieselbe nicht zurückhalten. Ein äußerst schöner und sauberer heller Raum dient für diese Volkskassensammlung der persönlichen Leitung der Damen Fr. Volz und Frau Apotheker Stürz. Beide Damen widmen sich in hingebungsvoller Weise unter Nichtachtung körperlicher Anstrengungen der allgemeinen Volksfürsorge und erfüllen damit ebenfalls einen vaterländischen Hilfsdienst, wie es nur wenige Damen in so uneigennütziger Weise tun. Wir hatten ferner Gelegenheit, auch von der heute zur Ausgabe gelangten Mittagsmahlzeit eine Kostprobe zu entnehmen, es gab Kartoffelsalat mit zwei fränkischen Würstchen ziemlich großen Kalbers. Der Kartoffelsalat schmeckte ausgezeichnet und gab Zeugnis davon, daß die Speisen mit großer Sorgfalt und Sachkenntnis hergestellt werden und der Genuß derselben selbst dem verwöhntesten Gaumen empfohlen werden kann. Auch die von Herrn Demmler gelieferten Würstchen mußten selbst dem empfindlichsten Feinschmecker zufrieden stellen. Die beiden genannten Damen scheinen ihren besonderen Stolz darin zu setzen, den Teilnehmern nur ein gutes, kräftiges und schmackhaftes Essen zu liefern. Nach dem allgemeinen Urteil der Teilnehmer scheint ihnen dies auch bestens gelungen zu sein; wäre dies nicht der Fall, dann würde die Teilnehmerzahl nicht von Woche zu Woche so schnell steigen. Wir wünschen auch weiter dem schönen, der Nationalwohlthat dienenden uneigennütigen Unternehmen besten weiteren Erfolg und eine ständige Zunahme der Teilnehmer.

— **Eltsville, 21. Januar.** Dem mehrere Tage anhaltenden Schneefall ist nun seit ca. 3 Tagen starker Frost hinzugekommen, so daß wir uns im wahren Sinne des Wortes mitten im Winter befinden. Heute morgen hatten wir 5 Grad Kälte zu verzeichnen. Nach dem Barometerstand zu urteilen, dürfte das trockene Wetter noch einige Tage anhalten.

Gerichtssaal.

Der Totschlag im Hallgarter Wald.

— **Wiesbaden, 16. Januar.** (Schwurgerichtssitzung.) Der Angeklagte Kopp kaufte an demselben Tage, an dem er arbeitsverwendungsfähig geschrieben wurde, in Worms eine ansehnliche Besondere Doppelkante sowie 42 Patronen, weil er damals dachte, dem bei ihm im Haus halt herrschenden Mangel an Nahrungsmitteln durch Ausübung der Jagd abzuheben. Etwa drei bis viermal hatte er, angeblich ohne Erfolg, gepircht, als sich der Vorfall ereignete, wegen dessen er heute vor die Schwurgerichte gestellt ist. Wie früher, so hatte er es auch am 8. September v. J. gemacht. Sein zerlegtes Gewehr im Koffert versteckt, war er in den Wald gegangen, hatte die einzelnen Teile zusammengefügt und das Gewehr fortgeführt, wie es beim Jagen so üblich ist, schußbereit vor sich hingehalten. Gegen 9 Uhr hatte er Posto gefaßt an einer bestimmten Stelle im Hallgarter Gemeinwald. Es dämmerte in dieser Zeit bereits stark. Immerhin waren die aus dem Waldschatten heraustretenden Gegenstände an ihren Umrissen noch ziemlich deutlich zu unterscheiden. 5 bis 10 Minuten stand er dort, als zwei Rehe nach dem Felde zu wechselten. Von ihm sei gleich ein Schuß auf das Wild gegeben worden. Eines der Tiere sei darauf in den Wald zurückgelaufen, das andere habe sich mit verminderter Schnelligkeit seitwärts gewandt. Er habe daher mit Recht angenommen, daß es von ihm getroffen worden sei, und er sei, um sich in seinen Besitz zu setzen, an einem Eichenbusch entlang auf die Stelle zugegangen, wo seines Gewehrs das Tier sich eben aufhalten mußte. Tatsächlich habe er es dort gefunden. Während er im Begriff war, es an dem Gehörn aus einer Ecke, in der es lag, herauszuziehen, sei in seiner nächsten Nähe ein Schuß gefallen. Es sei ihm heiß an der linken Halsseite geworden wie wenn er getroffen worden sei. Er habe sich halb erhoben, einen Schuß in die Dunkelheit abgegeben, ohne jemanden auch nur zu sehen und es sei möglich, daß er dabei den Förster Delopp getroffen habe. Am 10., etwa 8 Tage nach dem betreffenden Tage, sei er in seiner Wohnung verhaftet worden.

Der Förster Delopp, der Erschossene, wird von allen denen die ihn näher gekannt haben, als ein Mann geschildert, der von Natur gutmütig, kein Vertreter der scharfen Tonart gegenüber den Wildbuben gewesen sei und der sich selbst ausdrücklich einem früheren Jagdherrn gegenüber zu einer milderen Art des Vorgehens bekannt sowie dazu, daß er nie dazu übergehen werde, auf einen wildernden von ihm betroffenen Mann, ohne ihn anzurufen, einen scharfen Schuß abzugeben. Die Nachricht, daß Delopp vermißt werde, bezog während der Nacht nicht nach Hause gekommen sei, ging zunächst von der Frau des Försters dessen früherem Jagdherrn Maas aus Nüdesheim zu, welcher in der Nähe sein Jagdgebiet hatte. Maas hatte in der Nacht vorher verschiedene Schüsse gehört, davon zwei, die ziemlich gleichzeitig gefallen waren. Zeuge ist der festen Überzeugung und er findet das auch durch die gefundenen Schüsse sowie durch die Lage, in welcher die Leiche gefunden worden ist, bestätigt, daß Delopp keineswegs den ersten Schuß abgegeben habe. Er glaubt, daß Kopp zuerst geschossen und Delopp auch gleich niedergestreckt habe. Gleichsam mechanisch möge Delopp im Falle noch einen Schuß abgegeben und dabei den Wilderer am Hals verwundet haben. Neben der rechten Hand des Toten, an der noch ein Finger wie zum Abdrücken des Gewehrs hängen war, lag das zerlegte Gewehr. Der eine, mit der Kugel geladene Lauf war abgefeuert, der zweite mit einer Schrotpatrone geladene nicht. Bei den Zugsanfragen handelt es sich außer um die Lage der Leiche in der Dampfschneise um den Mund des Angeklagten. Die Angabe von Kopp, daß er, während er sich erhob, gleich einen Schuß von dem Förster erhalten und erst dann, noch nicht voll ausgerichtet

wieder geschossen habe, kann als durch den Befund an Ort und Stelle widerlegt werden. Die Frau des Angeklagten hat vor dem Bürgermeister in Oestrich herzerbrechend geklagt über die Mißhandlungen, die ihr seitens ihres Mannes in der Vergangenheit widerfahren seien. All das hat die Frau heute vergessen. Gegen 4 1/2 Uhr war die Vernehmung der Zeugen und Sachverständigen erledigt und die Beweisaufnahme wurde für geschlossen erklärt. Kopp wurde wegen Körperverletzung mit Todesfolge und gewerbmäßigen Wüßens zu 3 Jahren 1 Monat Gefängnis verurteilt, 1 Monat Untersuchungshaft wurde ihm angerechnet.

Verantwortlicher Schriftleiter: Edwin Vogt, Eltsville.

— **Königliches Theater zu Wiesbaden.** —
Wochenplan vom 21. Januar bis 29. Jan. 1917.
Sonntag, 21. Jan. Bei aufgehob. Abonnement. Volkspreis. Hans Gradeduch. Nachmittags Anf. 2.30 Uhr
Montag, 22. Jan. 8. Konzert. Aufgehobenes Abonnement. Die Garsdärfst. Anf. 6.30 Uhr
Dienstag, 23. Jan. Ab. B. Hoffmanns Erzählungen. Anf. 7 Uhr
Mittwoch, 24. Jan. 8. Volksabend. Volkspreis. Kabale und Liebe. Anf. 6.30 Uhr

Der heutige Tagesbericht.
WTB. Großes Hauptquartier, 20. Jan. (Anst.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Bei Wytscharte und westlich La Basse wurden heute Nacht angreifende englische Patrouillen abgewiesen.
Zwischen Döller und Rhein-Rhone-Kanal angesehene Erkundungsunternehmungen sind von württembergischen Truppen erfolgreich durchgeführt.
Ostlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.
Keine besonderen Ereignisse.
Front des Generaloberst Erzherzog Josef.
In den Ost-Karpaten nordöstlich Belgor griffen mehrfach kleinere russische Abteilungen unsere Stellungen erfolglos an.
An einer Stelle überraschend eingedrungener Feind wurde im Handgemenge zurückgeworfen.
Nördlich des Sufita-Tales erneuerten die Rumänen an denselben Stellen wie tags zuvor ihre verzweifelten Angriffe. Fünfmal wurden sie nach schwerem Kampfe blutig abgewiesen. Außer mehreren Hundert Toten, die vor unseren Stellungen liegen, verloren die Angreifer 400 Gefangene.

Detachment des Generalfeldmarschalls von Mackensen.
Starke Schneetreiben und schlechte Beleuchtung hindert die Tätigkeit unserer Artillerie. Trotzdem wurde der am Sereth gelegene Ort Ramesi von deutschen Truppen gestern im Sturm genommen.
Mazedonische Front.
Tag und Nacht verliefen ruhig.
Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Kath. Kirchengemeinde
Sonntag, den 21. Januar
6.45, 7.45, 8.45 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt. 1.30 sakramentalische Bruderschaft m. Umgang. 8 Uhr Andacht zum heiligen Sebastianus. Donnerstag, 25. Jan. Ewiges Gedenken. Um 6, 7 und 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Hochamt. Abends 6 Uhr Schlussandacht. An den Werktagen: 6.15 Uhr Frühmesse. 7 Uhr Pfarrmesse, 8 Uhr hl. Messe. Am Dienstag und Freitag abds. 8 Uhr Kriegsanacht. Mittwoch nachm. 5 Uhr Beichtstuhl. Elisabethenkappele (Kranken) Feiertags: 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe Werktagen: 7.40 Uhr hl. Messe, 8.15 Uhr hl. Messe. Täglich 8.30 Uhr Andacht.

Der diesige Magistrat veröffentlicht folgende **Amliche Bekanntmachungen.**
Am Dienstag den 23. d. Mts., von nachmittags 3 Uhr ab, werden die Fleischkarten für die folgenden 4 Wochen ausgeben und zwar wie folgt:
Es werden aufgerufen:
1. Bezirk
Schlittschule, Gergelshof, um 1 Uhr: die Nummern:
3 1—45
3 1/4 46—90
3 1/2 91—135
3 3/4 136—180
2. Bezirk
Schlittschule 1. Stod, die Nummern:
181—225
226—270
271—315
316—360
3. Bezirk
Gutenbergschule, Gergelshof, um 1 Uhr: die Nummern:
3 361—405
3 1/4 406—450
3 1/2 451—495
3 3/4 496—540
4. Bezirk
Rathaus, Zimmer 8, die Nummern:
541—585
586—630
631—675
676—720
5. Bezirk
Meinlinderchule, Rosenstr. 3, um 1 Uhr: die Nummern:
3 721—765
3 1/4 766—810
3 1/2 811—855
3 3/4 856—900
6. Bezirk
Rathaus, Zimmer 1, die Nummern:
901—975
976—990
991—1035
1036—1083
Um 4 Uhr wird die Ausgabe geschlossen.
Die Zeit ist genau einzuhalten. Die Fleischkarten müssen und dürfen am Dienstag abgeholt werden, da eine spätere Ausgabe nicht mehr statthandert.

Eltsville, den 19. Januar 1917. Der Magistrat.
Wie uns mitgeteilt wird, haben die hiesigen Schreier und sonstige Interessenten Mangel an Kiefernholz. Wir sind bereit, Antrag auf entsprechende Dämmung bei der Kgl. Oberförsterei zu stellen. Wir ersuchen daher die Interessenten uns die ungefähre Menge ihres Bedarfs schriftlich bis zum 23. d. Mts. mitzuteilen. Eine Verbindlichkeit zur Abnahme entsteht dadurch nicht.
Eltsville, den 19. Jan. 1917. Der Magistrat.

Riesen-Block-Kalender

für Schreibstuben etc., zu haben in der Papierhandlung von

Alwin Boege, Buchdrucker

Statt Karten.

Christina Engelmann

Georg Hopp

Verlobte

Heudorf

Eltville

Januar 1917

[4541]



Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass infolge einer rohen Tat unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager

Karl Josef

plötzlich seinen Geist aufgeben musste.

Möge er im Frieden ruhen!

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister:

Karl Bienstadt und Familie.

Eltville, den 18. Januar 1917.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 21. Januar, nachmittags 3 Uhr vom Krankenhaus aus statt. Das Totenamt wird am Montag, den 22. Jan., morgens um 7 Uhr abgehalten. [4544]

Prima hannoverantische

= Ferkel =

Stets zu haben bei

[4542]

Crass, Schweinehandlung
Schießlein, Mittelstraße 15

Steuer-Verordnungen 1917

für die Veranlagung zur Einkommen-Verpflüchtungs-Steuer und Besitzsteuer (Vermögenszuwachs) sowie Schriftsätze aller Art werden sachgemäß angefertigt durch das

Steuer- und Rechtsbüro
Ph. Mohr,

Eltville, Schwalbacherstraße 36. [4511]

Ein braver

Junge

mit guten Schulkenntnissen als

Buchdrucker-Lehrling

für sofort od. Ostern gegen sofortige wöchentliche Vergütung gesucht. Näheres bei

Alwin Boege,
Buchdrucker.



Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe, gute trauersorgende Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Maria Rosina Rühl

geb. Tröhl

im Alter von 66 Jahren, wohlversehen mit den hl. Sterbekramerten.

Um stille Teilnahme bitte!

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jos. Rühl.

Eltville, den 18. Januar 1917.

Die Beilegung findet am Sonntag, den 21. Januar in der Familiengruft zu Artur a. d. Bahn statt. [4540]

Neu eingetroffen!

Karte von Rumänien, von der
Somme und Arras

zu haben in der Papierhandlung von
Alwin Boege.

Mainzer Zentral-Saatstelle

Erstes und ältestes Samenhaus Rheinheffens

Gegründet 1815.

Joh. Georg Mollath
nur Mainz

Markt 27, gegenüber dem Krugwägelchen. — Fernruf 1617 —

Hochgezüchtete Runkel-(Didwurz)Saaten

Eckendorfer, Elmörts, Oberndorfer, Kirchliches Ideal, Friedrichsweilher.

Prima Kle- und Grassaaten.

Erstklassige rheinische Gemüsesamereien
Blumensamen, Blumenwiebeln in allen Sorten,
Gartengeräte, Düngemittel, Vogelfutter etc. etc.

Zur gefl. Beachtung! Meine wertvolle Kundschaft mache ich darauf aufmerksam, daß ich mein Geschäft nur in Mainz und Biedrich, nicht aber in Wiesbaden betreibe, und bitte mich daher mit ähnlich lautenden Firmen nicht zu verwechseln. Ich lasse in Rheinheffen nicht reifen, bezw. keine Bestellungen einsammeln. Wie seither findet mein Verkauf nur in Mainz, bzw. Filiale Biedrich am Rh. statt. Bestellungen werden schon jetzt entgegengenommen und zur gegebenen Zeit frachtfrei ausgeführt. — Durch rechtzeitigen Einkauf bin ich in der Lage, auch im 3. Kriegsjahr alle Ansprüche meiner wertvollen Kundschaft voll und ganz zu befriedigen.

Mit deutschem Gruß

[4528]

Joh. Georg Mollath.

Ganz neues

Unterbett,

Gardinenspanner

zu verkaufen. [4643]

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine [4645]

frischmelkende

Kuh,

(Schwarzschick) und ein

Läuferfischwein

zu verkaufen bei

Konrad Trappel,

Eltville, Wörthstraße 42.

Baderinnen

gekauft.

Kova Vertriebsgehalt

m. b. S.

4538] Scherstein.

Wer verkauft Villa

Landhaus mit Garten od. Land,

heute Anwesen für Geflügelzucht,

Obstanlage an beliebiger Stelle.

Bestenfalls an Wilhelm

Gros, postlagernd Frankfurt a.

Main. [4471e]

Ein älteres u. ein besseres

Pianino

gesucht. [4531]

Off. unt. K. 3 a. d. Berl. bf. 81

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu

Originalpreisen

100 Zig. Kleinverk. 1,8 — 1,60

100 " " 3 — 2,30

100 " " 3 — 2,50

100 " " 4,2 — 3,20

100 " " 6,2 — 4,50

Verand nur gegen Nachnahme

von 100 Stück an.

Zigarren prima Qualit. von 100.—

bis 200.— Mk. p. Mille

Goldenes

Haus Zigarettenfabrik

G. m. b. H.

Köln, Ehrenstraße 34. [4473]

Telefon A 9068

Schöne Wohnung

mit Schausenster zum 1. 4. 17.

3. verm. Wörthstr. 36 p. Näh.

1. Etod. [4515]

Verkauft wurde an nachs-Festtag in der Tragh. od. Hotel Bach. Eltville ein (Schmellerer Herren-)

Neberziel

mit Stoffhandschen.

Näheres im Verlag

Zeitung.

Eine Wohnun

2 Zimmer und Küche zu

gekauft.

Näh. i. d. Exped. bf. 2

Wohnun

von 5—6 Zimmer mit Ge

Kleines Haus

i. Eltville z. mieten g

Anerbietungen unter W

an die Geschäftsstelle d.

erbeten.

Eine

hübsche Wohnun

2—3 Zimmer, Küche u. 3

zu vermieten.

Näh.: Friedrich

Möbliertes Zim

auf Wunsch mit Küche

mieten.

Zu erfragen in der Exped.

Schön

möbl. Zimme

in ruhigem Hause an

Herrn oder Dame ab 15. 1

vermieten.

Näheres in der Exped.

Möbliertes Zim

mit od. ohne Pension

Näh. in der Exped.

Die Kinder

nehmen gern die wochensche

den Bucher-Zeitungen, die

der den Folgen der rauch

Bitterung bewahren. Col

schickig Jahren als wirksam

Quemittel anerkannt.

In allen Apotheken

und Drogerien etc. 1.

Möbux

TABLETTEN

Trodene

Buchenho

6, 7, 8 $\frac{1}{2}$, 9 cm. zu kaufen

sucht.

Karl Blumer & So

Wiesbaden, Dohheimer

— Fernsprecher 113 —

Arbeiterinn

gekauft.

Kova Vertriebsgehalt

m. b. S.

Scherstein.

Evg. Kirchengemei

des oberen Rheingau

Sonntag, den 21. Jan

10 Uhr vorm. Gottesdien

Pfarrkirche zu Erbach.

11 Uhr vorm. Christenle

männlichen Jugend.

2.15 Uhr nachm. Gottesd.

Hellandskirche zu Nieder